

Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge
Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz
Band: - (1861)
Heft: 67

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchen-Beitrag.

Herausgegeben von einer katholischen Gesellschaft.

N^o. 67.

Mittwoch den 21. August.

1861.

Die Thätigkeit des Schweiz.-Pius-Vereins Anno 1860/61.

— † In diesem Jahre haben die Orts-Vereine dieses christlich-gemeinnützigen Vereins, welcher in diesem Augenblicke zu Freiburg seine General-Versammlung feiert, wacker gearbeitet. Wir erfüllen eine angenehme Aufgabe, unsern Lesern aus dem soeben erschienenen Jahresbericht folgende Notizen über das Wirken einzelner Vereine mitzutheilen.

Agy, Kt. Freiburg, wirkte für die Herausgabe und Verbreitung des vom Freiburger Piusverein gegründeten „katholischen Kalenders für die französische Schweiz.“ — „Almanach catholique de la Suisse française.“

Albeuve, Kt. Freiburg, unterstützte einen armen Knaben, welchem der Vorstand des Ortsvereins Unterricht ertheilte, und gab einen Beitrag für das Collegium Maria-Hilf zu Schwyz.

Altdorf, Kt. Uri, beschäftigte sich mit dem päpstlichen Anleihen, und der Gabensammlung für das Schwyzer-Collegium. Der weiblichen Fortbildungs- und Arbeitsschule in Altdorf wurden Unterstützungen verabfolgt und den neuen katholischen Kirchen zu Biel und St. Zimmer Beiträge geschenkt. In den Vereinsitzungen — deren circa 10 stattfanden, wurden auch Vorträge über kirchliche Tagesfragen etc. gehalten.

Attalens, Kt. Freiburg, wirkte für Herausgabe des Almanach catholique de la Suisse française.

Baar, Kt. Zug, unterstützte die verfolgten Christen in Syrien, die Wasserbeschädigten in Lungern und in Wallis und einen Studenten; protegirte die Vereine der hl. Kindheit und der Glaubens-Verbreitung.

Ballwil, Kt. Luzern, leistete Beiträge an das Collegium zu Schwyz und unterstützte einen armen Studenten.

Beckenried-Emmeten, Kt. Unterwalden, gab einen Beitrag für das Collegium von Schwyz.

Beromünster, Kt. Luzern, betheiligte sich an dem vom Piusverein hervorgerufenen Studenten-Kosthaus zu Luzern.

Bettlach, Kt. Solothurn, wirkte für Unterstützung des Mariahilf-Collegiums.

Boswil-Kallern, Kt. Aargau, machte sich zur Auf-

gabe: die Verbreitung guter Schriften vorzüglich unter der Jugend, und die Unterstützung dürftiger Studirender.

Bremgarten, Kt. Aargau: Unterstützung eines Studenten (mittels Beihilfe der benachbarten Ortsvereine) und des Mariahilf-Collegiums; Verbreitung guter Schriften; Abhaltung einer Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder.

Buochs, Kt. Nidwalden: Ausbreitung des Piusvereins; Gründung eines Frauenvereins; Errichtung einer Vereinsbibliothek; Abhaltung einer Jahrzeit für die verstorbenen Mitglieder.

Buttisholz, Kt. Luzern: Verbreitung guter Bücher und Schriften; Unterstützung dürftiger Studenten und des Studenten-Kosthauses zu Luzern.

Chur, Kt. Bünden: Unterstützung Armer und Kranker durch Bezahlung des Hauszinses etc.; Anregung zur Gründung neuer Ortsvereine im Kt. Bünden.

Consignon, Kt. Genf: Gründung und Ausbreitung dieses Ortsvereins; Anschaffungen für die Kirche.

Dagmersellen Kt. Luzern: Unterstützung des Studenten-Kosthauses in Luzern; Verbreitung guter Bücher und Kalender; Anregung zum Gebete für die Kirche und den hl. Vater in und außer dem Verein.

Deutsches Dekanat des Kts. Freiburg: Dieser Ortsverein besteht nur aus Geistlichen. Die Sitzungen wurden in Verbindung mit den Dekanatskonferenzen gehalten. Der Verein hat einen armen Studenten unterstützt.

Domdidier, Kt. Freiburg: Unterstützung der Armen; Bekleidung dürftiger Kinder bei ihrer ersten hl. Kommunion; Verbreitung guter Schriften.

Eich, Kt. Luzern: Unterstützung des Studenten-Kosthauses zu Luzern; Verbreitung guter Schriften; Abhaltung eines feierlichen Vereins-Gottesdienstes.

Emmen, Kt. Luzern: Beiträge an Kirchenbauten.

Entlebuch, Kt. Luzern: Unterstützung eines armen Studenten.

Ermatingen, Kt. Thurgau: Beitrag an das Maria-Hilf-Collegium in Schwyz.

Estavayer, Kt. Freiburg: Verbreitung des Almanach catholique de la Suisse française.

Freiburg, Stadt: Verbreitung des Vereins der Handwerker; Verbreitung guter Schriften; Redaktion und Herausgabe des Almanach catholique de la Suisse française.

Ganfingen, Kt. Aargau: Gründung dieses Orts-Vereins.

Gerfau, Kt. Schwyz: Versorgung und Verpflegung eines verwahrlosten Kindes; Unterstützung des Maria-Hilf-Collegiums, und der kath. Kirche zu Biel; Vermehrung der Vereinsbibliothek und Verbreitung guter Schriften; in den sechs Vereinsitzungen wurden auch Vorträge gehalten.

Gewisiez, Kt. Freiburg: Herausgabe des Almanach catholique.

Großley, Kt. Freiburg: Bildung eines Fonds, um armen Kindern zur Erlernung eines Handwerkes zu verhelfen.

Großdietwyl, Kt. Luzern: Ausbreitung des Vereins in den Nachbargemeinden.

Hägendorf, Kt. Solothurn: Unterstützung armer Studenten; Verbreitung guter Schriften; in den zehn Vereinsitzungen wurden auch Vorlesungen kirchlichen Inhalts gehalten und die Erbauung einer neuen Pfarrkirche besprochen und befördert.

Hermetschwyl-Staffeln, Kt. Aargau: Verbreitung guter Volkschriften; Abhaltung einer Fahrzeit für die verstorbenen Vereinsglieder.

Herznach, Kt. Aargau: Unterstützung des Maria-Hilf-Collegiums.

Hildisrieden, Kt. Luzern: Beteiligung am Bücher-Verein von Jegenbohl; Unterstützung des Maria-Hilf-Collegiums.

Hochdorf, Kt. Luzern: Vermehrung der Vereinsbibliothek; Unterstützung zweier Studenten; Anschaffung und Verhöhnung der Paramente der Pfarrkirche.

Jaun, Kt. Freiburg: Anschaffung eines Webstuhls für ein armes Mädchen; Anschaffung von Büchern für Schulprämien; Anschaffung von Paramenten für die Kirche; in den neun Vereinsitzungen wurden auch Vorlesungen gehalten und in denselben namentlich die Landesgesetze vorgelesen, weil die Erfahrung gezeigt, daß Unkenntniß der Landesgesetze eine Quelle vieler Uebelstände und Prozesse bildet.

Juwyl, Kt. Luzern: Unterstützung des Collegiums Maria-Hilf, des Studenten-Kosthauses zu Luzern, armer Studenten und der Kirchenbauten.

Kalkbrunn, Kt. St. Gallen: Gründung eines Pius-Vereins für Gäster-Munach.

Kulmerau Kt. Luzern: Beförderung der sittlichen Ordnung in der Gemeinde; Verbreitung guter Schriften.

La-Joux, Kt. Bern: Beitrag für das Maria-Hilf-Collegium.

La-Tour-de-Treme, Kt. Freiburg: Gründung dieses Ortsvereins; Beitrag an die Baute einer neuen Pfarrkirche; Beförderung des Empfangs der hl. Sacramente; Lesung der Vereinschriften.

Lejjoc, Kt. Freiburg: Beteiligung am Almanach catholique de la Suisse française.

Luzern, Stadt: Unterstützung armer Studenten; Vertheilung guter Bücher an Dienstboten; Hebung religiösen Lebens, Stiftung eines Gesellen-Vereins; Festanordnung für die zu Luzern gehaltene dritte Generalkonferenz des Schweizer Pius-Vereins.

Luthern, Kt. Luzern: Abhaltung eines Vereins-Gottesdienstes; Vermehrung der Vereinsbibliothek; Verbreitung guter Schriften; Vorträge über kirchliche Lebensfragen.

Malters, Kt. Luzern: Abhaltung eines Vereinsgottesdienstes; Unterstützung Brandverunglückter; Vorträge und Besprechungen über kirchliche Gegenstände.

Meierskappel, Kt. Luzern: Unterstützung des Maria-Hilf-Collegiums und des Studenten-Kosthauses zu Luzern.

Menzingen, Kt. Zug: Theilnahme an den allda bereits bestehenden wohlthätigen Anstalten und Vereinen.

Menznaun, Kt. Luzern: Verbreitung guter Schriften; Unterstützung armer Studenten und des Maria-Hilf-Collegiums.

Mezidres, Kt. Freiburg: Unterstützung eines Studierenden; Vermehrung der Pfarrei-Bibliothek; Beförderung der Krankenkasse, welche bereits ein Kapital von Fr. 1700 besitzt; Unterstützung der Armen durch Strohflechterei; sittliche Hebung der Gemeinde.

Neuenkirch, Kt. Luzern: Beteiligung am Studenten-Kosthaus zu Luzern.

Neuheim, Kt. Zug: Anschaffung von Kirchenparamenten; Unterstützung armer Studenten.

Nottwyl, Kt. Luzern: Anschaffung und Verbreitung guter Bücher; Unterstützung eines Studenten; Handhabung guter Hausordnung; Belebung der Hausandachten.

Oberkirch: Anschaffung guter Bücher.

Praroman, Kt. Freiburg: Beförderung des Ankaufs der Kapelle in Montevraz für die Pfarrei; Bethätigung (mit dem St. Vincenzverein) für Verabfolgung von Suppe an arme Schulkinder und Unterdrückung des Gassenbettelers.

Römerswyl, Kt. Luzern: Errichtung einer Vereinsbibliothek.

Rohrdorf, Kt. Aargau: Neue Errichtung der Rosenkranzbruderschaft; Beförderung des katholischen Familienlebens; Verbreitung guter Bücher, namentlich Kalender, deren etwa 200 ausgetheilt wurden.

Rothenburg, Kt. Luzern: Beteiligung am Studenten-Kosthaus zu Luzern, wofür hiesige Vereinsmitglieder 10 Aktien, jede zu 100 Fr. übernommen haben; Vermehrung der Vereinsbibliothek; Unterstützung armer Studierenden; Uebung der Werke der christlichen Barmherzigkeit und Belebung des christlichen Glaubens in Wort und That.

Russi, Kt. Freiburg: Ankauf einer Bibliothek.

Ruswyl, Kt. Luzern: Beteiligung am Studenten-Kosthaus zu Luzern; Anschaffungen für die Vereinsbibliothek; Austheilung von 50 Gebetbüchern an die aus der Kinderlehre austretende Jugend; Beiträge für die Kirchen

zu Biel und St. Immer; in den 7 Vereinsitzungen wurden auch Vorträge kirchlichen Inhalts gehalten.

Sachslen, Kt. Obwalden: Gründung einer Lesebibliothek; Bethheiligung am Karl Borromäus-Bücherverein.

Sarnen, Kt. Obwalden: Gründung einer Lesebibliothek; Beiträge für das Collegium von Schwyz.

Schwyz, Kt. Schwyz: Gründung und Ausdehnung einer gemeinschaftlichen Bibliothek für die schwyzerischen Mitglieder des Piusvereins und die externen Schüler des Mariahilf-Collegiums.

Sciernez, Kt. Freiburg: Bekleidung der Ortsarmen; Bethätigung des hl. Gebets für die Kirche und den hl. Vater.

Sempach, Kt. Luzern: Gründung einer Bibliothek; Bethheiligung am Studenten-Kosthaus in Luzern (12 Aktien, jede zu 100 Fr., durch Privat-Unterschriften.)

Sins, Kt. Aargau: Beitrag an das Mariahilf-Collegium; Stipendien an 3 Studenten und einen Landschullehrer-Seminaristen; Verbreitung guter Schriften.

Sitten, Kt. Wallis: Ausarbeitung besonderer Statuten des Ortsvereins, welche die Genehmigung Sr. Hochw. des Bischofs von Sitten erhalten haben; Beförderung des vom Piusverein gestifteten Waisenhauses zum St. Joseph für arme Knaben; Unterstützung zweier Studenten; Berathung über die Gründung eines Gesellenvereins.

Solothurn, Stadt: Berathungen für die Unterstützungen armer Studenten; Sammlung von Beiträgen für die katholische Kirche in Biel und das Mariahilf-Collegium.

Stalden, Kt. Wallis: Errichtung einer Sonntagschule; sittliche Hebung des Familienlebens.

Stanz, Kt. Nidwalden: Ertheilung des Unterrichts an arme Kinder, besonders auf den Empfang der ersten hl. Communion; Vermehrung der Lesebibliothek; Bethätigung für den Nidwaldner Kalender.

Steinhausen, Kt. Zug: Gründung einer Lesebibliothek.

Triengen, Kt. Luzern: Verbreitung guter Bücher und Schriften, besonders an die Armen; Beförderung der religiösen Bruderschaften.

Unter-Endingen, Kt. Thurgau: Anschaffung von Kirchenparamenten.

St. Ursanne, Kt. Bern: Bethheiligung am Almanach catholique de la Suisse française.

Villa-St.-Pierre, Kt. Freiburg: Bildung eines Fonds für Werke der christlichen Barmherzigkeit; Vorträge und Besprechungen über kirchliche Tagesfragen.

Villarsel, Kt. Freiburg: Bethheiligung am Almanach catholique.

Vuisternaus-devant-Pont, Kt. Freiburg: Schenkung von Schulpreisen an die Kinder; Bethheiligung am Almanach catholique.

Walchswyl, Kt. Zug: Mitwirkung zu einer bessern Dotirung der Kaplaneyfründe.

Walkenbuch, Kt. Freiburg: Anschaffung von Drama-

menten für die dortige Kapelle; Errichtung einer Volks-Lesebibliothek; Unterstützung der Armen.

Wengi, Kt. Thurgau: Gründung einer Volksbibliothek.

Wilhof, Kt. Luzern: Verbreitung guter Bücher, Bethheiligung am Studenten-Kosthaus zu Luzern.

Willisau, Kt. Luzern: Vermehrung der Vereinsbibliothek; Unterstützung zweier Studenten; Bethheiligung am Studenten-Kosthaus zu Luzern mit 13 Aktien, jede von 100 Fr.

Wolfenschießen, Kt. Nidwalden: Unterstützung eines armen Studenten; Stiftung einer Jahrzeit für verstorbene Vereinsglieder; Abhaltung des Vereins-Gottesdienstes; Beitrag für das Collegium Mariahilf; Anschaffung und Verbreitung guter Bücher; Bethheiligung an der Arbeitsschule und Besorgung des Kirchhofs; auch wurden in den zehn Vereinsitzungen Vorträge kirchlichen Inhalts gehalten.

Wyl, Kt. St. Gallen: Berathungen über Gesellenvereine; Lesebibliothek; Unterstützung armer Studirender; Beförderung der gottesdienstlichen Ordnung.

Zeihen, Kt. Aargau: Vorträge über kirchliche Zeitbedürfnisse; Verbreitung guter Schriften.

Zell, Kt. Luzern: Verbreitung guter Schriften.

Zug, Stadt: Gründung des Vereins.

Welch' schöne Aehrenlese edler Thaten und Bestrebungen! Ob schon in diesem Verzeichnisse die Berichte mehrerer Orts-Vereine noch ausstehen und daher das Verzeichniß kein vollständiges ist, so darf man doch unbedenklich erklären: „Der Schweizer-Pius-Verein hat in diesem Jahr wieder wacker gearbeitet und sich um Kirche und Vaterland verdient gemacht.“

— † Als Aktenstück zum Abschluß des Eckardt-Sandels haben wir folgenden Großraths-Beschluß d. d. 13. August noch nachzutragen:

„In Erwägung, daß bezüglich der Person des Herrn Dr. Eckardt der Erziehungsrath in seinem Bericht an den Regierungsrath sich dahin ausspricht: er biete für eine religiös-vaterländische Erziehung der Jugend nicht die gehörige Garantie; Gesetze und Amtspflicht lassen es nicht zu, eine Lehrstelle ihm zu übertragen; und demnach bei dem Regierungsrathe den förmlichen Antrag stellte: dem Herrn Dr. Eckardt sei nach Ablauf des Schuljahres an der höhern Lehranstalt kein Lehrfach mehr anzuvertrauen, und es sei daher bei der Wahl eines Professors der deutschen Sprache am Gymnasium auf seine Person keine Rücksicht zu nehmen;

„In Erwägung, daß zwar der Regierungsrath die Ansichten des Erziehungs Rathes, ob schon er sie nicht vollständig theilte, dennoch soweit begründet erfinden hat, daß er den Hrn. Eckardt nicht definitiv als Lehrer anstellen zu dürfen glaubte, sondern einfach die provisorische Anstellung auf ein weiteres Jahr verlängerte und in Aussicht stellte, für spätere definitive Bestellung der Professur um eine andere, wo möglich einheimische Kraft sich umzusehen;

„In Erwägung, daß eine solche Sprache denjenigen Behörden, denen durch Verfassung und Gesetze die Leitung und Aufsichtigung des Erziehungswesens übertragen ist, den Großen Rathe über die Person des Hrn. Eckardt und dessen Leistungen als Lehrer diejenige Beruhigung nicht ge-

währt, welche er mit Rücksicht auf den § 4 der Verfassung und den § 40 des Erziehungsgesetzes bei der Wahl von Lehrern fordern muß;

beschließen:

„1) Der Regierungsrath ist eingeladen, seiner Erkenntniß vom 17. Juli abhin, wodurch dem Hrn. Dr. Eckardt auf ein ferneres Jahr die Professur der deutschen Sprache und Literatur übertragen ist, soweit es die Thätigkeit des Hrn. Eckardt als Lehrer betrifft, keine Folge zu geben.

„2) Ueber die zwischen dem Regierungsrathe und dem Erziehungsrathe erhobene Kompetenzfrage soll in einer spätern Sitzung entschieden werden.“

— † **Uri.** Eine schmerzliche Trauerkunde. Unser Hochw. allverehrter bischöfl. Commissar und Pfarrer J. J. Gisler von Bürgeln ist durch den Tod uns entrispen worden.

— † **Schwyz.** Laut dem soeben erschienenen Programm für die Herbstfeier des **Einsiedeln'schen Millenniums** wird die Hauptfeier den 14. und 29. Herbstmonat und den 13. Weinmonat stattfinden, an 3 Tagen, welche an besondere geschichtliche Ereignisse des Wallfahrtsortes erinnern. Am 14. Herbstmonat 948 wurde die Marienkapelle wunderbar eingeweiht; am 29. Herbstmonat 1033 ist das Gnadenbild, das zur Zeit der französischen Revolution in's Ausland geflüchtet wurde, in feierlicher Weise zurückgebracht worden; am 13. Weinmonat 1039 wurden die Reliquien des hl. Meinrad aus der Reichenau nach Einsiedeln übertragen. An diesen 3 Tagen wird ein besonders feierlicher Gottesdienst stattfinden; die Kirche, der Hauptplatz und die anstoßenden Häuser werden Abends beleuchtet, der Ort durch Triumphbogen, Kränze, Inschriften geschmückt.

— † **Solothurn.** In dem von der Stadtverwaltung soeben veröffentlichten dießjährigen Geschäftsbericht (1858 bis 1860) lesen wir folgende Notizen über die St. J. Angelegenheiten: „In der St. J. Sache, welche seit 1834 hängend ist, machten wir sowohl bei den kirchlichen als den staatlichen Behörden wiederholte Versuche, um eine endliche Vereinbarung zu erzielen. Ein Mitglied der Verwaltungs-Commission wurde ermächtigt, in geeigneter konfidenteller Weise hiefür zu wirken. Die Folge war, daß während den drei letzten Jahren mehrere konfidentielle Besprechungen und Konferenzen stattfanden und ein neues konfidentielles Projekt ausgearbeitet wurde, in welchem sämtliche streitige Punkte bis auf Einen vermittelt wurden. Da dieser eine noch unausgeglichene Punkt die Gemeinde Solothurn nicht betrifft, so ist hier nicht der Ort, näher auf denselben einzugehen und wir beschränken uns daher auf diese allgemeinen Andeutungen, in der Erwartung, daß es gelingen werde, auch diesen Anstand noch zu bereinigen.“

— † **Luzern.** Aus Eckardt's Brief an den Großen Rath mag zu dessen Charakterisirung folgende Stelle dienen: „Das war immer mein Unglück, von meiner Umgebung entweder vergöttert oder mißkannt zu werden.“

— † (Brf. v. 18. Aug.) Heute ist Schluß der höhern Schulen; Hr. Professor Schmid hielt eine ausgezeichnete Predigt über den moralischen Fortschritt in Beziehung zu Wissenschaft, Kunst und Industrie; ebenso hielt Nachmittags an der Schlußfeier Hr. Rektor Bölli eine ebenso gediegene Rede über die Selbst- und Fortbildung. Die Produktion der Studenten war eine gelungene, die Halbhöre der Vereine trefflich, namentlich der der Sektion Luzern vom schweizerischen Studenten-Verein.

Aufgefallen ist eine kleine Rache, die der Hr. Präsident Mik. Dula an den H. Professoren genommen. Von jeher war es üblich, und es ist selbst ein Anfaß dafür im jährlichen Staatsbudget, daß den H. Professoren am Schluß des Schuljahres ein Abendtrunk gegeben wurde: dieses Jahr unterblieb dieß; etwa weil die H. Professoren dem Hrn. Präsidenten des Erziehungsrathes zu wenig Eckardt-freundlich gewesen sind, da sie es noch lieber mit Christus halten wollten? Zeichen eines großen Geistes war eine solche kleine Rache nicht!

— † **Margau.** (Brief.) Nun hat Dottikon am Feste Mariä Himmelfahrt einstimmig beschlossen, die neue Kirche vor dem Kirchhofe zu erbauen mit einem 180 Fuß hohen Helmhurme. Die nächste Woche soll sie ausgeschrieben werden, damit das Fundament diesen Herbst noch vollendet werde. — Auch Stetten hat die Absicht, nächstes Jahr eine neue Kirche zu erbauen und hat die Baupläne von Dottikon zur Einsicht genommen. Ein Zeichen, daß der religiöse Geist in dem Freiamter-Volke wieder erwacht ist.

— † Man hat dem Hrn. Pfarrer Meier in Fric 2 Hündchen vergiftet und in Degerfelden seien dem Hrn. Pfarrer Mothz bei 200 Rabitzstöcke ausgerissen worden, so berichtet die „Botschaft.“

— † **Bern. Jura.** In Bruntrut ist die Jesuitenkirche mit seinem schönen Altargemälde bereichert worden: „Die Himmelfahrt Mariä“, ein Werk des geschickten Künstlers Guzwiler in Basel. Wie das Gemälde wird auch dessen vergoldeter Rahmen gerühmt, er ist von Henolz in Basel ausgeführt.

— △ **Protestant. Schweiz.** An den Tagen vom 2.—12. Septbr. nächstkünftig, also zum Theil gleichzeitig mit der Versammlung des Katholiken-Vereins in München, hält auch der evangelische Bund, d. h. die Vereinigung von evangelischen Christen aller Länder, in Genf seine vierte General-Versammlung. Die vorzüglichern Themate, welche nach gegebenem Programm von berühmten Rednern aus der Schweiz, von Deutschland, Italien, Frankreich, England, Irland, Holland und Nordamerika in den betreffenden Landessprachen besprochen werden, sind folgende:

(Siehe Beilage Nr. 67.)

Der Tag des Herrn und die besten Mittel, um die Heiligung desselben zu befördern. — Die Mittel, welche zufolge der christlichen Klugheit und Erfahrung anzuwenden sind, um wahrhaft gründlich den Uebeln, welche aus dem Mangel des religiösen Lebens und aus dem Zustande der Unsittlichkeit in einem beträchtlichen Theile der Völker entspringen, entgegenzuwirken. — Die religiöse Freiheit, beleuchtet als Bürgschaft der Ordnung und des Friedens der Staaten. — Der Einfluß der bürgerlichen und religiösen Freiheit auf den Katholizismus der Vereinigten Staaten.

Obigen Themen folgen dann noch Missionsberichte aus verschiedenen Ländern, Erörterungen evangelisch-theologischer Fragen, Referat über Sonntagschulen u. s. w.

Rom. Das Ultimatum an Se. Heiligkeit, den Papst, von Seiten Napoleons wird (wie auch schon wir angedeutet) nun von der „Union“ entschieden als erdichtet dargestellt.

— Der Erzbischof von Neapel ist am 4. d. in Rom angekommen. Mit ihm verließen 25 Familien die Hauptstadt des Königreichs beider Sicilien, wo gegenwärtig 10,000 Gefangene in den Kerker schmachten. Füllladen, Mordthaten, Diebstähle u. dgl. sind im Königreich permanent.

— Cardinal Andréa hat seine Demission als Präsident der Indereonimission gegeben.

Frankreich. In der Affaire Merode wurde neuerdings in Paris Ministerrath gehalten. Hr. Persigny hat für ein Ultimatum an die Curie gesprochen, ist aber mit seinem Antrag nicht durchgedrungen.

Uebrigens läßt die Regierung das Pays sagen: Mehrere Journale haben von einem Ultimatum gesprochen, welches die französische Regierung in Betreff des v. Merode'schen Vorfalls an die päpstliche gerichtet hätte. Wir glauben versichern zu können, daß dieses Ultimatum nicht existirt, und daß es namentlich in der von den Journalen angezeigten Form nicht existiren kann.

Deutschland. Im Dome zu Frankfurt ist ein werthvolles Gemälde aus dem 15. Jahrhundert aufgefunden worden, die Kreuzigung Christi nebst den Figuren Johannes und Maria darstellend.

Preußen. Die verwitwete Königin von Preußen ist wieder in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt. Sie war evangelisch geworden, als sie die Gemahlin des letztverstorbenen Königs wurde.

— In Brückenau starb in der Nacht vom 10. auf den 11. August der Geheimrath Dr. Stahl aus Berlin.

Bayern. (Eröffnung der Rettungsanstalt im Schlosse Wernberg in der Oberpfalz.) Am 15. Juli fand im Schlosse Wernberg in der Oberpfalz die

feierliche Eröffnung der neubegründeten Rettungsanstalt statt. Nach dem solennen, in der Schloßkapelle abgehaltenen Gottesdienste eröffnete der k. Regierungskommissär im festlich decorirten Saale die Anstalt mit feierlicher In stallation der Frauen vom guten Hirten, bei welcher Gelegenheit derselbe eine vortreffliche, die Grundidee der Anstalt und die hohen Absichten der k. Regierung beleuchtende Rede hielt.

L i t e r a t u r.

— * Wir wiederholen, was schon öfters bei andern Anlässen in diesen Blättern gesagt wurde, heutzutage muß der Geistliche überall, besonders aber in der Schweiz, sich mehr als je mit dem Studium des Kirchenrechts befassen. Leider wurde die Kenntniß des kanonischen Rechts in früheren Zeiten bei uns zu wenig gewürdigt und auch heutzutage nimmt dasselbe in der Schule und in Praxis nicht die ihm gebührende Stellung ein. Es ist daher gewiß verdienstlich, daß ein „Archiv für kath. Kirchenrecht“ mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich und Deutschland zu Innsbruck erscheint und zwar unter der Leitung des bewährten Kirchenrechtslehrer und Freiherrn G. v. Moy (früher in München, jetzt in Innsbruck) und Dr. F. Bering in Heidelberg. Der VI. Band dieses Archivs ist bereits erschienen (6 Hefte bilden einen Band von 30 Bogen und kosten 3 fl. 36 kr. rh. zusammen) und enthält I. Abhandlungen (Cherecht des Bischofs Bernhard von Pavia und die Civilehe in Preußen), II. Rechtsquellen und Rechts-Entscheidungen a) für die gesammte Kirche, b) für einzelne Länder, Provinzen, Diözesen. III. Literatur. Aus diesem reichhaltigen Inhalt können unsere Leser die Tragweite dieser Zeitschrift entnehmen. Was ihren Geist und ihre Richtung betrifft, so sprechen sich die gelehrten, gründlichen Herausgeber darüber in folgender Weise aus: Das „Archiv für katholisches Kirchenrecht“, welches sich immer mehr in den Stand gesetzt sieht, als eine Art von Centralorgan für katholisches Kirchenrecht zu dienen, will auf diesem Gebiete allseitig für die Freiheit und Selbstständigkeit der Kirche, aber ohne Trennung derselben vom Staate oder gar Feindseligkeit beider unter einander, mit den Mitteln der Wissenschaft einstephen, die Rechte des Staates wie der Kirche vertheidigen, und den Geist der Eintracht zwischen Staat und Kirche und des bürgerlichen Friedens unter den verschiedenen Confessionen nach Kräften zu befördern suchen. Das Archiv enthält Abhandlungen, besonders über praktische Rechtsfragen und aus dem Gebiete der Liturgik, Rechtsfälle, die wichtigen Verordnungen der kirchlichen und staatlichen Behörden und die Entscheidungen der Gerichte, sowie Uebersichten der Kammerverhandlungen über kirchliche Fragen, und vollständige Mittheilungen und kritische Besprechungen der gesammten kirchenrechtlichen Literatur.

Wir machen nochmals auf dieses Archiv aufmerksam und laden in unserer Zeit die Geistlichen der Schweiz besonders zum Studium des Kirchenrechts ein; die gleiche Einladung möchten wir allerdings auch an unsere Staatsmänner ergehen lassen, aber leider gilt im heutigen Staat mehr das Kanonen- als das kanonische Recht!

Programm

für die XIII. Versammlung der kathol. Vereine Deutschlands.

Sonntag, 8. September, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Aufnahme der Abgeordneten, Eingeladenen und Gäste im Glaspalast; Abends um 6 Uhr Versammlung zur Begrüßung im Saale des katholischen Gesellenhauses.

Montag, 9. September, Pontifikalamt in der Metropolitankirche zu U. L. Frau; Vormittags 10 Uhr Versammlung zur Wahl des Vorsitzenden, der Ausschüsse u. s. w. im Glaspalast.

Dienstag, 10. September, Morgens 8 Uhr, Versammlung der Abgeordneten im Glaspalast; Vormittags 11 Uhr zweite öffentliche Versammlung im Glaspalast; Nachmittags 3 Uhr Versammlung der Abgeordneten im Glaspalast.

Mittwoch, 11. September, Vormittags 10 Uhr, Versammlung der Abgeordneten im Glaspalast; Nachmittags 3 Uhr dritte öffentliche Versammlung im Glaspalast.

Donnerstag, 12. September, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Münchens; Nachmittags 2 Uhr gemeinschaftliches Mittagsmahl.

Die ankommenden Abgeordneten u. s. w. erhalten im Bahnhof sofort Auskunft über Wohnungen u. dgl. Die Karten zur Theilnahme an der Generalversammlung, sowie die sonstigen Druckschriften werden bei der Aufnahme ausgegeben und gleichzeitig die Einschreibgebühr von 2 fl. erhoben, wofür man seiner Zeit auch den offiziellen Bericht erhält. — Die Herren, welche in den öffentlichen Versammlungen Vorträge zu halten wünschen, sind gebeten, die mindestens 8 Tage vor Beginn der Generalversammlung dem örtlichen Comité anzuzeigen; in derselben Frist sind die zu stellenden Anträge hier einzusenden. Die Herren, welche hier Privatwohnungen zu beziehen wünschen, wollen sich deshalb mindestens 10 Tage vor Beginn der Generalversammlung an das örtliche Comité wenden.

München. Für das Comité:

Dr. v. Ringseis, kgl. bayer. Geheimrath.

St. Peters-Pfennige.

Dem bischöflichen Ordinariat Basel eingesandt:

Von der Pfarrei Flühli, Kt. Luzern	Fr.	50. —
Von L. G. in Solothurn	"	5. —
Ueberschlag laut Nr. 61	"	27,369. 59

Fr. 27,424. 59

Für die kathol. Kirche in Biel.

Dem bischöflichen Ordinariat Basel eingesandt:

Aus Luzern: Durch Hochw. Hrn. Pf. V. M.	Fr.	10. —
Ueberschlag laut Nr. 54	"	1243. —

Fr. 1253. —

Personal-Chronik. † Todesfall. [Kt. Uri.] Hochw. bischöf. Commissar J. J. Gislter, gestorben zu Bürgeln im 67. Lebensjahre, mit ausgezeichnetem Talente und hoher, vielseitiger, wissenschaftlicher Bildung, verband eine streng katholisch-kirchliche Gesinnung, einen sittlich-reinen, exemplarischen Lebenswandel und einen offenen, festen Charakter. Er war in der That einer jener immer selteneren Charaktere,

die das, was sie einmal als wirklich gut und wahr erkannten, mit unerschütterlicher Ueberzeugungstreue festhalten und unter allen Umständen frei und offen bekennen. Als gläubiger Christ, frommer Priester hielt er strenge auf gute Sitten und auf Ordnung und Geseß. Er war des Staates redlicher Bürger und der Kirche treuer Sohn; gegen die Armen barmherzig und wohlthätig, gegen Freunde freundlich und gefällig und gegen Jedermann offen und gerade. Als Priester war er ein trefflicher Beichtvater, ein ausgezeichnete Kanzelredner und ein thätiger, eifriger und weiser Seelsorger. 44 Jahre stand er der großen Gemeinde Bürgeln als Pfarrer und seit 1836, mithin 25 Jahre der Hochw. Geistlichkeit unseres Landes vor und hat in beiden Stellen vorzüglich gewirkt. Schade, daß der unerbittliche Tod dem segensreichen Wirken des erst 67 Jahre alten Priesters zu früh ein Ziel setzte. Sein Hinscheid war wie sein Leben, ruhig, fromm und gott-ergeben. Gott lohne seine Verdienste!

Die Schweizerische Veteran-Sodalität

läßt im Laufe dieses Herbstes am Steinerberg, Kt. Schwyz, 2 Kurse Priester-Exerzitien abhalten. Der erste Kurs beginnt Montag den 9. September, Abends 7 Uhr, und endet Freitag Morgen, den 13. Der zweite Kurs beginnt Montag den 16. September, Abends 7 Uhr, und endet Freitag Morgen, den 20., mit dem feierlichen Haupt-Convente und Consulte der Sodalität. Zu den Priester-Exerzitien werden hie mit nicht nur die Sodalen, sondern auch Priester ohne Unterschied ergebenst eingeladen. Die Anmeldungen haben rechtzeitig bei Hochw. Hrn. Pfarrer und Seztar Voser oder Kaplan Goldenner am Steinerberg zu geschehen.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich unter Zusicherung billiger und schöner Arbeit zur Verfertigung neuer, wie auch zur Ausbesserung älterer, beschädigter Meßgewänder, Kirchenkleider, Drnaten und aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Wird sich stets bestreben, das Zutrauen der werthen Kunden zu erhalten.

Jungfer Theresia Hwiler
in Bremgarten, Kanton Aargau.

Bei B. Schwendimann, Buchdrucker in Solothurn ist zu haben:

Das segnende Christkind.

(Gezeichnet von P. v. Deschwanden, in Stahl gestochen von Ernst in München.)

Größe des Blattes 42 1/2" à 27 1/2". Preis Fr. 5. 50.

Dieser prachtvolle Stahlstich, dessen Original von der Kaiserin Eugenie bei der Kunstausstellung in Paris angekauft wurde, wird gewiß jedem Zimmer zur schönsten Zierde gereichen.

Vakante Lehrerstelle mit Pfründe.

Eine mit einer Pfründe verbundene Lehrerstelle am hiesigen Gymnasium für die lateinische und griechische Sprache mit allfälliger Ausbülfe in einigen allgemeinen Fächern wird anmit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 22—24 Stunden und der jährliche Pfrund- und Schulgehalt Fr. 1600 ohne Wohnung, oder Fr. 1400 mit Wohnung (Messensstipendien und andere Accidencien nicht inbegriffen.)

Allfällige Aspiranten haben sich schriftlich unter Beilegung ihrer Zeugnisse bei Hrn. Präsident R. Spillmann bis spätestens Ende dieses Monats anzumelden.

Gegeben vom Stadtrath

Zug, den 10. August 1861.

Die Stadtraths-Kanzlei.